

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-O.S.) und Umgegend.

Erscheinung
wöchentlich einmal: Sonnabend.
Verlagspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:
P. Sunold, Stadtbuchdruckerei, Zory.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Millimeterzeile 10 Gr.
Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 17

Verleger: Nr. 19

Sonnabend, den 28. April 1928

gegründet 1879 | 50. Jahrgang.

Mundschan.

Polen.

Zaleski über seine Komreise.

Warschau, 21. April. Außenminister Zaleski ist gestern aus Italien zurückgekehrt. In einem dem Vertreter der „Epoca“ gewählten Interview erklärte er seine große Zufriedenheit mit den während dieser Reise erzielten Resultaten. Spezielle Vereinbarungen seien nicht getroffen worden. Auf die Frage, ob Zaleski zwischen Italien und Frankreich vermitteln wollte, erwiderte der Minister, das habe er nie im Auge gehabt. Das französisch-italienische Verhältnis sei auch nicht so schlecht, daß eine Vermittlung notwendig erscheine. Auf die Frage, ob das litauische Problem in Rom besprochen worden sei, antwortete der Minister ägernd. Mussolini habe sich für die litauische Frage interessiert und die Hoffnung ausgedrückt, daß die polnisch-litauischen Verhandlungen erfolgreich sein mögen.

Die Heeresausgaben.

Warschau, 20. April. Die Beratungen des polnischen Militärkabinetts im Haushaltsausschuß des Sejms mußten wegen einer Erkrankung des Marschalls Biljudecki vorläufig verfallen werden. Der sozialistische „Robotnik“ nimmt in einem längeren Artikel zu dem Militärhaushalt Stellung und rechnet aus, daß die Militärausgaben im laufenden Jahre zwei Drittel des gesamten Haushalts ausmachen. Polen stehe mit seinen Militärausgaben an der Spitze Europas.

Mit rund 745 Millionen Ausgaben reißt das Militärbudget an der Spitze aller Kosten, die der Staat für die einzelnen Departements seiner Verwaltung aufzubringen hat. Im vergangenen Wirtschaftsjahr waren es nur 611 Millionen. Die Mehrforderungen betragen also für das Heer nicht weniger als rund 130 Millionen. Das polnische Heer wird im laufenden Jahre aus 209.800 Mann, sowie 16.000 Offizieren bestehen. Die Wehrkraft des Landes wird noch erhöht durch die dem Jahresbudget unterstellten 26.000 Mann des Grenzschutzkorps, die 54 Millionen kosten, gegen 39 Millionen im Vorjahre. Die Landespolizei zählt 31.700 Mann und kostet 111 Millionen (gegen 100 Millionen im Vorjahre.) Die allgemeine Dienstpflicht beträgt für die Infanterie 2 Jahre, für Artillerie und Kavallerie 2 Jahre und einen Monat und für die Marine 2 Jahre und drei Monate. Bei der Reserve dauert die Dienstpflicht bis zum 40. und bei Offizieren bis zum 50. Jahre. Aber bei einer allgemeinen Aushebung geht die Dienstpflicht bis zum 50. und bei Offizieren bis zum 60. Jahre.

Sitzung des Sejms.

Warschau, 25. April. Am gestrigen Tage fand nach längerer Pause wieder eine öffentliche Sitzung statt, die aber hauptsächlich damit beschäftigt war, die Kommissionen, denen jetzt die Hauptarbeit im Parlament obliegt, mit neuem Material durch Überweisungen zu versorgen. Vor allem wurden in dieser Sitzung nicht weniger als 276 Dekrete des Staatspräsidenten, die der Sejm zu bestätigen oder aufzuheben hat, der Kommission zur Prüfung überwiesen. Auch der Antrag des Staatsanwalts auf Aufhebung der Immunität von mehreren Abgeordneten zwecks Strafverfolgung ging auf die zuständige Kommission. Es folgten Abstimmungen über die Einstellung bereits schwebender Strafverfahren gegen eine ganze Anzahl von Abgeordneten. Sie wurde größtenteils angenommen, da Strafverfahren wegen allen möglichen angebliehen kleinen Vergehen

gegen Abgeordnete der verschiedensten Regierungen schweben. Auch die Verfahren gegen Abgeordnete der nationalen Minderheiten, die dabei in Frage kämen, wurden ausgesetzt. Nur für zwei Abgeordnete der weltkräftigen Promada lehnte der Sejm die Aussetzung des Strafverfahrens mit einer knappen Mehrheit ab. Die nächste öffentliche Sejm-Sitzung wird am 15. Mai stattfinden.

Handelsminister Kwiatkowski über den deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Warschau, 24. April. Heute Abend tagte die Budgetkommission, um das Budget des Außenministeriums zu beraten. Bei dieser Gelegenheit hielt Handelsminister Kwiatkowski eine außerordentlich wichtige Rede. Wichtig sind die Bemerkungen, die hierbei Kwiatkowski über die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland machte. Der Minister erklärte: Polen sei nicht nur weit davon entfernt, Schwierigkeiten zu schaffen, sondern es sei auch im Gegenteil ein entschlossener Anhänger des Ausgleichs der gegenseitigen Beziehungen und der Einstellung des Zollkrieges. Aber man möchte doch wissen, ob die von deutscher Seite so viel propagierte Idee des freien Handels nun auch dem polnischen Handel gegenüber angewandt werden solle, und vor allen Dingen auch für die für Polen so wichtigen Produkte, wie Rohle und Vieh Anwendung finden. Polen sei stets bereit, auf jedes Entgegenkommen mit gleichem Entgegenkommen in größerem oder kleinerem Maßstabe zu antworten und falls sich die Zollverträge in günstiger Weise regeln ließen, so würden auch alle anderen Organismus, die mit dem normalen Handelsverträge verbunden sind, keinen Schwierigkeiten mehr begegnen.

Zaleski am Krankenbett des Marschalls.

Warschau, 25. April. Ministerpräsident Marschall Biljudecki, der seit einigen Tagen in ärztlicher Behandlung ist, war gestern bereits in der Lage, den Minister des Äußeren Zaleski zu empfangen und längere Zeit mit ihm zu konferieren. Biljudecki dankt dieser Tage das Krankenhaus zu verlassen und einen längeren Urlaub anzutreten.

Polen und Sowjetrußland.

Warschau, 23. April. Der Sowjetgesandte in Warschau, der zuerst in Moskau weilte, sprach sich dem Vertreter der polnischen Telegraphenagentur gegenüber über das polnisch-russische Verhältnis aus. Auf dem bisherigen Wege, eine polnisch-russische Annäherung zu erreichen, seien bisher nur kleine Fortschritte zu verzeichnen. Immerhin seien doch Fortschritte erreicht worden. Auf die Frage, wie die polnisch-litauischen Friedensbemühungen auf die polnisch-russischen Beziehungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht einwirkten, erklärte der Gesandte, daß die Sowjetregierung außerordentlich stark am polnisch-litauischen Frieden interessiert sei, und daß sie glaube, daß dieser Friede am besten durch direkte Verhandlungen ohne Beteiligung dritter erreicht werde. Zu der Frage des polnisch-russischen Handelsvertrages besteht nach Ansicht des Gesandten auf beiden Seiten der gute Wille, zu einem Abschluß zu gelangen. Der beiderseitige gute Wille müsse jetzt in die Tat umgesetzt werden.

Aus aller Welt.

Calonder in Genf.

Genf, 24. April. Der Vorsitzende der gemischten deutsch-polnischen Kommission für Oberschlesien, ehemaliger Bundesrat Calonder, ist hier eingetroffen und hielt dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond,

einen längeren Besuch ab. Darauf haben Verhandlungen zwischen Calonder und den maßgebenden Beamten der Minderheitenabteilung im Generalsekretariat stattgefunden. Man darf annehmen, daß hierbei in erster Linie die kürzliche Entscheidung Calonders über das Verbot der „Kotn“ zur Sprache gelangt ist.

Rein Rücktritt Calonders.

Genf, 25. April. Das von Polen aus verbreitete Gerücht, der Vorsitzende der deutsch-polnischen Kommission für Oberschlesien, Calonder, habe seine Demission eingereicht, entspricht jeder Grundlage.

Die Ozeanflieger.

New York, 26. April. Wie aus Oreenly Island gemeldet wird, ist dort heute nachmittags das Ford-Fluggesetz, das unter Volchens Führung Duke Schiller und Fitzmaurice nach Oreenly Island mit Ersatzteilen und Betriebsstoff für die „Bremen“ zurückbrachte, glatt gelandet.

New York, 26. April. Wie aus Oreenly Island gemeldet wird, wurde das heute angelaufene Ford-Fluggesetz von den deutschen Ozeanfliegern mit großer Begeisterung begrüßt. Die für die „Bremen“ von Fitzmaurice mitgebrachten Ersatzteile wurden sofort aus dem Fluggesetz genommen. Man ist eifrig dabei, die „Bremen“ flott zu machen.

New York, 20. April. Nach Depeschen aus Lake St. Agnes erklärte Hauptmann Adhl: „Sobald unser Fluggesetz ausgebessert ist, fliegen wir nach New York, wie zuerst beabsichtigt war. Unterwegs besuchen wir höchstwahrscheinlich auch Murray Bay und Montreal. Darnach hoffen wir, den Flug von New York nach unserem Heimatland ausführen zu können.“

Nach dem „New York Herald“ erwartet die Mannschaft der „Bremen“ in New York u. a. die 50.000 Goldmark, die von der Electro-Lux-Gesellschaft für den ersten Flug über den Atlantik von Ost nach West ausgelegt wurden.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Dampfer „Verdahan“, der zuerst nach Hamburg unterwegs ist, in Cherbourg fünf große Riflen mit Ersatzteilen für die „Bremen“ an Bord genommen, die von den Sinterswertten verladen wurden.

New York, 23. April. Die Vorbereitungen für den festlichen Empfang der Flieger in New York sind vollendet. An den Laternenpfeilern der ganzen unteren Broadway, der Lafayettestraße und der fünften Avenue bis zum Centralpark prangen deutsche, irische und amerikanische Flaggen. Eine große Militärparade wird von der südlichen Spitze Manhattan über den Broadway zum Rathaus führen, wo Oberbürgermeister Walker die Flieger offiziell willkommen heißt. Dertausend geladene Gäste werden auf großen Tribünen Zugen des Schauspielers sein. Der Zug führt dann am „Ewigen Licht“ vorbei, wo die Flieger einen Kranz am Weltkriegsdenkmal niederlegen werden, zum Centralpark. Am folgenden Tage findet ein Festbankett im Hotel Commodore statt, zu dem dreitausend Personen geladen sind.

New York, 23. April. Oberbürgermeister Walker beabsichtigt, den Ozeanfliegern bei dem Empfang in der Stadthalle die Ehrenbürgerurkunden und die Tapferkeitsmedaille zu überreichen.

Die Ozeanflieger gestartet.

New York, 25. April. Die Ozeanflieger sind heute mit dem von Volchens gesteuerten Ford-Fluggesetz von Oreenly Island abgeflogen. Mit ihrem Eintreffen in New York wird am Freitag Abend gerechnet.

London, 25. April. Nach Meldungen aus Quebec soll die erste erfolgreiche Überfliegung des Ozeans von Ost nach West durch die Errichtung eines Denkmals auf Grenley Island verewigt werden.

New York, 25. April. Wie aus Quebec gemeldet wird, ist der Flieger Bennett, der auf dem Ford-Flugzeug Hilfe für die Ozeanflieger in Grenley Island bringen wollte, dort gestorben. Wie der Ausschuss für die Vorbereitungen zum Empfang der Ozeanflieger mitteilt, werden die Empfangsfeierlichkeiten angesichts des Ablebens des Fliegers Bennett bis Dienstag nächster Woche verschoben, selbst wenn die Flieger noch im Laufe dieser Woche in New York eintreffen sollten. Es ist daher möglich, daß die Flieger ihre Ankunft in New York verschoben werden.

Ein zweiter deutscher Ozeanflug.

Berlin, 25. April. Ein zweiter deutscher Ozeanflug wird vorbereitet. Der Junkerflieger Rißler, beschäftigt mit Frau Dillens mit derselben Flugzeugtype wie Rißler von Leipzig über Waldonell nach Nordamerika zu fliegen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Nach polnische Flieger wollen ihr Glück versuchen.

Paris, 25. April. Zwei polnische Flieger, Jankowski und Kaszulo, sind am Bord eines 650 P. S.-Flugzeuges in Le Bourget angekommen, um hier ihre letzten Vorbereitungen für die Überquerung des Ozeans in ost-westlicher Richtung zu treffen. Sie haben gestern den ersten Flug mit voller Beladung nach Rochefort unternommen. Während der nächsten acht Tage wollen sie neue Versuche in der Gegend von Cherbourg unternehmen.

Das bisherige Ergebnis der Wahlen in Frankreich.

Paris, 23. April. In den Mittagsstunden liegt folgendes amtliches Ergebnis der Wahlen vor: Konservativer 7, Demokratische Republikaner 76, Linkerpublikaner 47, Radikale 13, Sozialistische Radikale 10, Republikanische Sozialisten 4, Sozialisten 14, insgesamt 177 Gewählte gegenüber 425 Stichwählern, also Rechtspartei 130 Abgeordnete Konservativer, Demokratische Republikaner, Linkerpublikaner, 13 Gemäßigte (Radikale) und 34 Abgeordnete der Linken (Sozialistische Radikale, Republikanische Sozialisten und Sozialisten.)

Paris, 24. April. Das Ergebnis der französischen Hauptwahlen ist gekennzeichnet durch eine ganz unerwartet starke Beteiligung der Wähler (etwa 10 Millionen) bei einem vollkommen ruhigen Verlauf der Wahlen und durch die Tatsache, daß es den Kommunisten nicht gelungen ist, auch nur einen einzigen ihrer Kandidaten, selbst nicht den bedeutendsten Führer, wie Cachin, Doriot, Marth, durchzubringen. Nicht minder wichtig für die Beurteilung der politischen Situation ist der Misserfolg des Führers der Sozialisten, Leon Blum, sowie des Präsidenten der Radikalen Partei, Daladier, die bei den Stichwahlen am kommenden Sonntag ihre Stellung zu verteidigen haben werden.

Nach der politischen Gruppierung zu urteilen, erwartet man folgende Zusammensetzung der zukünftigen Kammer: etwa 12 Kommunisten, 90 Sozialisten, 50 Republikanische Sozialisten und 125 Sozialistische Radikale gegenüber 12 Konservativer, 170 Demokratische Republikaner und 150 Linkerpublikaner. Demgegenüber steht die Zusammensetzung der letzten Kammer mit 29 Kommunisten, 105 Sozialisten, 45 Republikanischen Sozialisten, 141 Radikalsocialisten und auf der Rechten 15 Konservativer, 123 Demokratische Republikaner und 126 Linkerpublikaner, jedoch man nach den bisherigen Vermutungen einen Fortschritt der Rechtsparteien gegenüber der Linken erwartet. Die bürgerliche Presse spricht allgemein von dem Misserfolg der Kommunisten und daß das allgemeine, geheime Wahlrecht eine schlagende Bestätigung für die Politik Poincarés erbracht habe.

Ueber das Ergebnis der Wahlen in Elsaß-Lothringen sei hervorgehoben, daß trotz aller Bemühungen der Nationalisten die Anhänger der Autonomisten und der Kommunisten sühnen.

Eine Entscheidungsschlacht in China.

Hongkong, 24. April. Nach Meldungen aus dem Hauptquartier der Südmaree hat 20 Kilometer vor Tsinanfu die Entscheidungsschlacht begonnen. Die Nordtruppen sollen bereits Vorbereitungen für einen weiteren Rückzug treffen. Es heißt, daß die Sprengung der großen Hoangho-Brücke, die seinerzeit von deutschen Ingenieuren erbaut wurde, geplant ist. In südchinesischen Kreisen ist man über

den weiteren Verlauf der Kampfhandlungen sehr zuversichtlich.

Die Katholikenverfolgungen in Mexiko.

Mexiko, 20. April. Der „Katholische Herald“ veröffentlicht ein Kabeltelegramm des mexikanischen Katholikenbundes Elaredo in Texas, wonach bei der Katholikenverfolgung unter der Regierung Calles 200 Priester getötet wurden. Nach der gleichen Quelle sind 21 Bischöfe und 500 Priester außer Landes verwiesen. Die Zahl der getöteten Laien ist nicht genau festzusetzen.

London, 21. April. Nach Berichten aus Mexiko-City sehen die mexikanischen Regierungstruppen die Säuberung des Staates Jalisco von Aufständischen fort. Bei mehreren Zusammenstößen wurden insgesamt 73 Aufständische getötet. Die Verluste der Regierungstruppen werden nicht genannt.

Berlin, 24. April. Wie die „Germania“ aus St. Antonio in Texas meldet, ist das Oberhaupt der katholischen Kirche Mexikos, Erzbischof Mora y del Rio, am Sonntag dort in der Verbannung gestorben.

Kolales.

Coburn, den 27. April 1928.

§ **(Zur Feier des 3. Mai)** ist hierorts folgendes Programm festgelegt worden: Am Vorabend um 7,30 sammeln sich die Vereine und Verbände am Strohmärkte zum Poppenfest. Am Festtag früh 6 Uhr W.d.m., 7 1/2 Uhr deutscher Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche, um 9 Uhr Sammlen der Schulen, Vereine pp. auf dem Strohmärkte, 9,30 Feldgottesdienst auf dem Ring, gleichzeitig Fikgottesdienst in der evang. Kirche. Um 11,15 Defilade. Nachmittags 2 Uhr Sammlen auf dem Strohmärkte und Ausmarsch ins Schützenhaus; dabei großes Volksfest. Um 1/7 Uhr abends Theateraufführung im Vereinsbanke.

§ **(Wegen die Kirchenverfolgungen in Mexiko)** werden auch die hiesigen Katholiken protestieren. Deswegen Protestresolutionen werden an den Staatspräsidenten, den mexikanischen Gesandten in Wetzlar und an den Bischof Dr. Riffert zur Weiterbeförderung an die mexikanische Regierung entsandt werden. — Am vergangenen Sonntag wurden in der Pfarrkirche bei der Predigt die schweren Verfolgungen der Katholiken in Mexiko eingehend geschildert; die Ausführungen machten auf die Gläubigen einen tiefen Eindruck, jedoch die Resolutionen einstimmige Zustimmung finden werden.

§ **(Schützenfeste.)** Die Generalversammlung am Sonntag den 22. d. M. war schwach besucht und ist vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Reichsammalt und Notar Wendt, eröffnet und geleitet worden. Beschlossen wurde, am 3. Mai (Nationalfesttag) ein Festfesten um die Wauermedaille, sowie um 3 weitere Medaillen und 4 Gewinne zu veranstalten. — Das diesjährige Königsschießen findet wie alljährlich vom 2. Pfingstfestertage bis zum darauffolgenden Sonntag statt, jedoch mit der Aenderung, daß die Königspromklamation diesmal nicht schon am Donnerstag, sondern erst am Sonntag zusammen mit den beiden Marschällen erfolgt. Aus diesem Grunde darf auch dann bis zum Sonntag um die Königswürde geschossen werden. In der Königsloge darf jeder Schütze 9 Schuß, in der Marschallloge höchstens 18 Schuß abgeben. Bisher war das Schießen um die Marschallwürden unbeschränkt. Auch dem werden in diesem Jahre während des Königsschießens wertvolle Gewinne ausgeschossen. In die Juryskommission wurden nun hinzugeführt die Herren Ruy und Sisko. — Am kommenden Sonntag, den 29. d. M., findet von nachmittags 3 Uhr ab ein Probefest im Schützenbanke statt.

§ **(Allgemeine Ortskrankenkasse.)** In der Vorstandssitzung am 21. d. M. ist u. a. beschlossen worden, eine Dienstordnung auszuarbeiten, nach welcher dann der Kassenerbant angefaßt werden soll; zur Ausarbeitung dieser Dienstordnung wurde eine Kommission gewählt. Ferner wurde der Verkauf eines Hausgrundstücks für die Kasse angeregt; eine Kommission, die hierzu ernannt worden ist, soll geeignete Grundstücke, die zum Verkauf stehen, beschaffen und in event. Kaufverhandlungen eintreten. In die Ferienkolonne sollen in diesem Jahre seitens der Kasse 10 Kinder entsandt werden; die Kosten hierfür im Betrage von 600 Bloty wurden bewilligt. (Außerdem werden nachstehende Betriebe Kinder zur Erholung schicken: Dampf-mühle 5, Bannschütte 3, Szeggen und Ruy je 3.) Beschlossen wurde auch, den Ausschuß und Vorstandsmittgliedern, soweit dieselben Arbeit-

nemer sind, für die Teilnahme an den Sitzungen eine Entschädigung zu gewähren; die Höhe derselben wird in der nächsten Vorstandssitzung festgelegt werden. — Die Mitgliederzahl der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse betrug am Ende des Vorjahres 772, davon 564 männliche und 208 weibliche. An Kasseneinträgen sind 4221,02 Bloty eingegangen worden. Die gesamten Einnahmen des Jahres 1927 beliefen sich auf 45.927,68 Bloty, denen Gesamtausgaben im Betrage von 37.423,10 Bloty gegenüberstehen. Von den Ausgaben entfielen 5791,23 Bloty für die 3 Krankenärzte, 3207,82 Bloty für Zahnbehandlungen, 667,23 Bloty für Spezialärzte, 5335,75 Bloty für Arzneien in der Apotheke, Krankenhauskosten 5624,15 Bloty, für Krankenpflege 6954,0 Bloty zur Anzahlung, Sterbegelder 695 Bloty. Die Wobensbeiträge und Wobensfürsorge erforderte 2937,85 Bloty, die Verwaltungskosten betragen 4462,40 Bloty. Krankheitsfälle waren im vergangenen Jahre 761 und zwar 549 männliche und 212 weibliche, Sterbefälle 3 männlich und 1 weiblich. Wobensbeiträge wurde an 23, Wobensfürsorge an 24 Mitglieder gezahlt.

§ **(Mischfeste.)** Nach einer im Rathaus für unabhängigen Bekanntmachung sind sämtliche in den Jahren 1874—1909 geborenen männlichen Bewohner unserer Stadt zum Fiskuspflichtig gemacht. Sie können sich hiervon gegen Zahlung einer Abfindungsgeld, die bis zum 4. Mai in der Räumerkasse einzusenden ist, befreien.

§ **(Sofanovo),** berühmter französischer Großfilm nach der gleichnamigen Oper, gelangt am Montag den 30. d. M., abends 7 Uhr im hiesigen Kino im 2. Teil zur Darstellung. Wir machen die Kinobesucher hierauf besonders aufmerksam, nachdem bereits der 1. Teil am vergangenen Dienstag sehr gut gefallen hat.

§ **(Der Viehmarkt)** am vergangenen Mittwoch hierabst war nur schwach besucht. Rinder waren noch einigermaßen angebracht und sind mit ziemlich hohen Preisen gehandelt worden, auf dem Pferdebaute hingen herrschte eine gähnende Leere. Dies war auch dadurch erklärlich, daß die Landwirte noch viel mit der Feldarbeit zu tun haben. Dagegen ist es, daß bereits am Mittwoch nächster Woche, den 2. Mai, hierorts wiederum Vieh- und Pferdemarkt stattfindet. Obwohl man i. Zt. die Märkte hier so aufeinanderfolgend angelegt hat, dürfte wohl manchmal ein Mangel sein. Zudem wird wohl der Viehmarkt auch in nächster Woche keinen allzu großen Besuch aufzuweisen haben. — Am 6. Juni ist hierorts wiederum Viehmarkt angelegt und für den 7. Juni Kraummärkte. Da in diesem Jahre auf den 7. Juni das Fronleichnamfest trifft, mag natürlich der Kraummärkte verlegt werden.

§ **(Ein Zeichen der Zeit.)** Nicht weniger als 26 Steuerpfländungen hängen gegenwärtig im Rathauskassene hierabst aus. Der Besteuerungsstermin ist auf den 8. bzw. 11. Mai festgelegt. Es handelt sich um Pfländungen bei hiesigen Bürgern für nicht gezahlte Steuern im Betrage von 57—7261 Bloty.

§ **(Verantwortlicher Redakteur.)** Am 24. d. M. hatte der verantwortliche Redakteur des „Oberhiesigen Kurier“, Ego Kroczel, nicht weniger als 8 Prozesse vor der Strafammer in Koblenz anzuweihen. In mehr als vierhundert Verhandlung wurde er zu einer Gesamtstrafe von 1650 Bloty verurteilt, während das Gericht in drei Fällen auf Freispruch erkannte. Redakteur Kroczel, der in den nächsten Tagen seinen 60. Geburtstag feiert, war 33 Jahre Journalist. Während er in den ersten Jahren seiner journalistischen Tätigkeit nur zweimal bestraft worden war, hatte er in den letzten 5 Jahren nicht weniger als 180 Prozesse anzusehen.

§ **(Präsident Salander in Urlaub.)** Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberhiesigen, Herr Salander, hat vor einigen Tagen einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Vor seiner Abreise nach Genu richtete er eine umfangreiche Delegation an den Wobensorden Dr. Groppe, in welcher er seine Entschädigung zu der „Nota“-Frage begründet hat und zu den Ausführungen d. B. Wobens Stellung nimmt.

§ **(Ein neues Steuerprojekt)** sieht die Umwandlung der bisherigen Einksteuer in eine flächige Steuer in folgender Form vor: Die neue Steuer soll am 1. Januar 1929 in Kraft treten, die Höhe bestimmt die Schätzungs-Kommission auf drei Jahre. Auslandsankünfte vom Vorteil des Landes sind befreit. Ausländische Vermögensgegenstände und Sachen, die zum persönlichen Gebrauch des Wägers dienen, sind bis zu dem Wert von 10.000 Bloty ebenfalls steuerfrei. Pflanz- und Baumgärten unter 6000 Bloty werden von der neuen Steuer nicht erfaßt, bis zu 15.000 Bloty soll der Grad der Steuer 4 v. H.

betragen. Nach den Schätzungen des Finanzministers wird die neue Steuer 70000000 Zloty jährlich einbringen.

*** (Das Finanzamt)** in Rybnik gibt bekannt, daß begründete Einsprüche gegen die Veranlagung zur Umsatzsteuer bis zum 15. Mai durch Vermittlung der Einschätzungskommission bei der Vermögenskommission der Finanzabteilung in Katowitz eingereicht sind. Die veranlagten Steuern sind jedoch bis zu dem gleichen Termin an die Rybniker Finanzkasse einzubringen, da nach Ablauf des Termins die zwangsweise Eintreibung unter Verhängung von zwei Prozent Verzugszinsen monatlich und der Kosten erfolgt. Wer eine Umhängerklärung nicht oder nicht fristmäßig eingereicht hat, ist für sein Recht zur Geltung einer Verzugsentscheidung verurteilt.

*** (Die Erhöhung der Eisenbahntarife)** dürfte die Zustimmung der Regierung finden. Die Erhöhung wird 20 Prozent betragen. Im Herbst soll die Erhöhung der Gütertarife folgen.

*** (Nikolai erhält Garaisseu.)** Die Verhandlungen zwischen der Oberverwaltung und dem Magistrat über die Verlegung eines Jansenite-Konzerts nach Nikolai sind nun in dieser Woche zum Abschluß gebracht worden. Demnach stellt die Stadt ein an der Pleßer Straße gelegenes geeignetes Konzerthaus in Größe von 28 Morgen der Militärverwaltung zur Verfügung. Hier wird eine große Kaserne errichtet und daselbst ein geeigneter Orchesterplatz plantiert und eingerichtet. Die fertigen Objekte geben dann in die Obhut der Stadt über. Dem Bauwerkern noch beworben sich bereits mehrere Kandidaten um den neuen Stadtdirektor Nikolai. Es handelt sich vor allem um solche Truppenteile, denen in den anderen Städten keine Kasernen zur Verfügung stehen und die somit gezwungen sind, ihre Bataillone und Kompanien weit auseinandergezogen unterzubringen.

*** (Konzert des Reichlichen Gesangsvereins in Berlin.)** Die Gedenksänge-Einleitung zur Wärgen dänischer Kunst veranstaltete mit der Philharmonie im Konzert des Reichlichen Gesangsvereins Katowitz. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Man hörte, hier galt es mehr als ein Konzert zu hören. Der gemischte Chor unter Leitung von Wlad. Kudritsch war ein tief geschultes Instrument in der Hand des Dirigenten.lieder von Bach, Brahms, Reger, Spitt, Cornelius und Schubert wurden mit aller Echtheit, die ein Chor ganz zu bieten vermag, dargebracht. Professor Schubert war am Flügel in ausgezeichneter Solist. Der Beifall war gewaltig.

*** (Tagung der Deutschen Katholischen Volkspartei.)** In Katowitz fand die Generalversammlung der Deutschen Katholischen Volkspartei statt, die unter Beteiligung aus allen Teilen der Wojewodschaft einen imposanten Verlauf nahm. Nach den Erwin- und Staatswahlrecht wurde eine Sitzung und ferner Kongressartikeln Anstau der Parteiveranstaltung in allen Teilen der Wojewodschaft durch ein lächelndes Betruer-Konferenz, dem eine starke Zunahme der Mitgliederbewegung festgestellt. Zum Parteivorstand wurde Senator Dr. Pant wiedergewählt.

*** (Drei Opfer einer Kohlenadvergiftung.)** In Rudakau, Kreis Bialystok, wurde die Familie Dragowa das Opfer einer Kohlenoxydvergiftung. Als am Montag die Hausanbeterin ankam, daß die Wohnung den ganzen Tag verschlossen blieb, öffnete man gewaltsam die Wohnung und fand den Vater und zwei Kinder in einem Bett tot vor, während die Mutter und ein Kind, die noch schwache Lebenszeichen gaben, nach dem Lazarett geschafft wurden.

*** (Dreifacher Raubmord.)** Auf der Chaussee zwischen den beiden Städten Korzyn und Wladowa in den Dniebieten ereignete sich ein dreifacher Raubmord. Unbekannte Täter führten sich auf ein Fuhrwerk, in dem sich vier Kaufleute befanden, erschossen sie und töteten, nachdem sie alles Geld und kostliche Wertgegenstände, die sie fanden, geraubt hatten.

*** (Heberfall.)** Der Handlungsgehilfe Kopycz aus Altdorf wurde, als er auf seinem Wege von Rybnik nach Gogalowitz fuhr, kurz vor Gogalowitz von vier Wegelagerern überfallen, die von ihm Geld forderten. Einer von ihnen schlug den Heberakuten mit einem Knüttel über den Kopf, so daß er bewußtlos zur Erde fiel. Die Diebentente raubte das Rad und die geringe Geldsumme und entkam.

*** (Heberfall.)** Die gestrige Stadtverordnetenversammlung war von den Stadtverordneten der einzelnen Fraktionen verhältnismäßig schwach besucht. Zur Beratung standen drei Punkte auf der Tagesordnung. Der erste betraf ein Projekt der Militärverwaltung in Rybnik, Kasernen zu bauen. Dem

Stadtverordnetenkollegium wurde der Vertragsentwurf zur Kasernen gegeben, nach welchem die Stadt das Baugelände in Größe von 100 Morgen dem Militäriskus kostenfrei zur Verfügung stellen soll. Weiter soll sich die Stadt verpflichten, die Kanalisation und Elektrifizierung der neuen Kasernen, die auf dem südlichen Gelände an der Seifersdorfer Chaussee zu stehen kommen sollen, zu übernehmen. Das Projekt erfordert einen Kostenaufwand von drei Millionen Zloty. Die Stadtverordneten beschloßen, eine Kommission bestehend aus zwei Polen und einem Deutschen zu bilden, die sich mit dem zu entwerfenden Kontrakt mit der Militärbehörde befassen soll. Darnach wird der Kontrakt sodann der Stadtverordnetenversammlung zur Bewilligung vorgelegt. Der zweite Punkt betraf die Errichtung einer neuen Brauereianlage für die Wasserlieferung der Stadt. Die Stadtverordneten erklärten sich mit dem Vorprojekt des Magistrats für einverstanden und bewilligten dazu die erforderlichen Mittel in Höhe von 55000 Zloty. Als Beihilfe für die Arbeitslosen der Stadt wurden 1780 Zloty bewilligt. Als Ortsgemeinschaftsantrag wurde beschloßen, die Kanalisation und Elektrifizierung der neuen Kolonie am Swietlaner Weg in die Wege zu leiten.

Nikolai, 26. April. (Stadtverordnetenversammlung.) Aus dem Protokoll über die Sitzung der Stadt. Hauptfrage für den Monat März geht hervor, daß die Lage der südlichen Wohngebiete sich auch weiterhin günstig entwickelt. Mit dem neuen Geschäftsjahr hat die Stadtverwaltung die Bereinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in eigene Hand übernommen. Das Programm der katholischen Kirche hat sich an die Stadtverwaltung um eine einmalige Subvention gewandt, die eine umfassende Ausmalung und gründliche Renovierung des Gotteshauses ermöglichen soll. Man bewilligte 5000 Zloty. Das Jugendbildungsprogramm für 1923 enthält eine großzügige Modernisierung und Vervollständigung des Jugendzentrums. Die Stadt Nikolai wird sich an der Landesausstellung in Polen mit 2000 Zloty beteiligen. Außerdem wurde die Errichtung des neuen Staatsgymnasiums einer eingehenden Beratung unterzogen. In dem alten Gymnasium wird das System weitergeführt, bis eine neue Volksschule errichtet werden kann. Die Nikolaier Schützengilde erhält eine Anleihe von 6000 Zloty. Mit dieser Geldmittel soll die Kolonisation am Seifersdorfer nördlich fertiggestellt werden. Die Stadt Nikolai wird gegenwärtig durch das Kräftige Jagdwild mit dem elektrischen Strom versorgt. Man haben sich über Streitigkeiten über die Bekämpfung des im März 1922 abgeschloßen am 2. März ergeben. Die Stadt wird sich allen Anschein nach um einen anderen St. Omiliteranten bemühen müssen.

Rybnik, 27. April. (Wahlkreisgen.) Am Wahltag und dem Wahltag hatte der Kaufmann Puz von seinem Haus an der alten Sobkstraße über die Straße ein Wahlplakat der Sozialpartei anbringen lassen. Dieses Plakat wurde von einem Mann der Gegenpartei (Anatolowa) heruntergeholt, wurde aber wieder aufgehängt und abermals heruntergeholt. Da heute den als ruhig bekannten Kaufmann Puz die Wut; er erbat polizeilichen Schutz für das Plakat und erklärte, daß er selbst den Schutz des Wahlplakats übernehmen würde, wenn es notwendig jemanden gefaßt soll, daß die heruntergeholt. Und zum dritten Male kam das Auto, der Mann holte vom Wagen schon mit der Stange aus, als er vom Höhe der Kaufmanns Puz gewarnt wurde. Der Mann kümmerte sich jedoch nicht darum, und plötzlich krachte ein Schuß. Entweder weil der Mann getroffen wurde oder vor Schreck stürzte er in den Wagen und blieb liegen. Der Arzt stellte eine Verletzung am Arm fest, es war ungewiß, ob er sich beim Sturz verletzt hatte oder ob er vom Schuß getroffen war. Jedenfalls bekam diese Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel, und dieser Tage fand ein Hofaterrim statt, wobei der Vorgang nochmals demonstriert wurde.

Katowitz, 26. April. (Heber eine Million Zloty neue Spargelder.) Weitere Spareinlagen floßen der südlichen Sparkasse in Katowitz im Monat März d. J. zu. Der Stand der Kapitalanlage betrug zu Beginn des Monats März 2735149 Zloty. Die Einlagen im Laufe des Monats belieferten sich auf insgesamt 1388774 Zloty, während eine Summe in Höhe von 284881 Zloty in der Zwischzeit abgehoben worden ist. Die Gesamteinlage am Monatsende betrug 3837042 Zloty. Es erhöhten sich die Spargelder im Vergleich zum Monat Februar um die nennenswerte Summe von 1103839 Zloty.

Katowitz, 27. April. (Aufstand im Gerichtsgefängnis.) Im hiesigen Gerichtsgefängnis brach ein Aufstand der politischen Gefangenen aus. Die Gefangenen, in der

Wohngast Kommunisten, verbarrikadierten sich in ihren Zellen, sangen kommunistische Lieder, strickten eine rote Fahne zum Fenster hinaus und warfen ihre Wote in den Gefängnishof. Durch den Tumult war eine große Menschenmenge angelockt worden, die von der Polizei durch Schießschiffe anstandslos getrieben wurde. Es gelang schließlich, die Aufständigen in Einzelzellen unterzubringen. — In Fortführung der Tumult-Szenen am Sonntagvormittag versuchten verschiedene kommunistische Untersuchungsgefangene am Montag während der Freikaufe gegen 11 Uhr vormittags einen neuen Aufstand. Die Aufrechter nahmen eine herausfordernde Haltung ein und verlangten unter Klagen der „Internationale“ Verbesserungen und Erleichterungen verschiedener Art während der Untersuchungsgefangenen. Der Strafgerichtspräsident griff sofort ein und stellte die Ruhe in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder her. Die Forderungen der kommunistischen Untersuchungsgefangenen wurden, da sie mit der Gefängnisverwaltung angeblich kein Wohl in Geltung zu bringen sind, abgelehnt. Auf Anordnung des Staatsanwalts Katowitz wurden gegen die Mädelstörer strengere Maßnahmen eingeleitet, um die Wiederholung derartiger Vorfälle zu unterbinden. Die Hauptkuldigen wurden nach den Gefängnissen in Wladowitz, Lentschik und Tarowitz überführt und auf solche Weise eine Isolierung der kommunistischen Gefangenen vorgenommen.

In Polen wurden neue Verhaftungen wegen kommunistischer Untertriebe vorgenommen. So wurden in Sosnowitz 52 Personen festgenommen. Davon sind 24 in Haft gehalten worden. Bei einer Hausdurchsuchung wurde belastendes Material wie eine kommunistische Handabdruck gefunden, die am 1. Mai Katowitz finden sollte.

Wentzen, 27. April. Der preussische Kulturminister wollte in diesen Tagen in Ostpreußen und besuchte u. a. die Städte Oppin, Kolbör, Gleswitz, Hundenburg und Wentzen. In Gleswitz wohnte er der Einweihung des neuerbauten Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums bei, an der auch Kardinal-Fürstbischof Dr. Wettrum teilnahm. Am Mittwoch vormittag trat Kulturminister Dr. Bider der polnischen Winderziehungs in Wischowa im Landkreis Wentzen einen Besuch ab und wohnte dort einer Unterrichtsstunde bei. In diesem Besuch beteiligte sich auch der Direktor des polnischen Schullehrers in Deutsch-Ostpreußen, Dr. Michalski. Dieser hat dem Minister eine Denkschrift überreicht, in der die Wünsche der polnischen Winderzieher enthalten sind. Auch der Vorsitzende der polnischen Schulkommmission in Wischowa begrüßte den Minister und gab seiner Freude Ausdruck über das gute Verhältnis zwischen den Deutschen und Polen in Wischowa und über die zufriedenstellenden Leistungen der dortigen Winderziehungs. Kultusminister Dr. Bider erwiderte, daß er sich ein lebhaftes Interesse für die Winderziehungsstellen befinde und entsprechend dem Abkommen von Genf immer für die Sozialität einträte. Er versprach, die ihm überreichte Denkschrift einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Nachdem dann noch eine demnig Klasse während des Unterrichts besichtigt wurde, fuhr der Minister über Loß nach Westpreußen (Pulstau, Rasse, weiter nach von hier nach Berlin zurück).

Donnerstag traf der preussische Innenminister Gogalowitz im Flugzeug in Ostpreußen ein, um an der Abgangspunkte der Volkshochschule in Hundenburg teilzunehmen und um dabei über die preussische Kulturpolitik im deutschen Osten zu berichten.

Wentzen, 24. April. Nachdem die Staatsanwaltschaft die Untersuchung über den Koburger Heberfall auf die polnische Verfassung abgeschlossen hat, findet die Verhandlung gegen die Schuldigen voraussichtlich am 1. Mai statt. Angeklagt sind 24 Personen. Geladen werden zwölf Zeugen. Die Anklage lautet auf Landverdrängung und Gewalttätigkeiten gegenüber der Winderzieher. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Bachmann.

W e r m i t t e l e s .

Der rasende Tod. — Sechs Tote. Warschau, 23. April. Auf einer Landstraße bei Kobz ereignete sich ein Autounfall, bei dem sechs Personen den Tod fanden und zehn verletzt wurden. Die Schuld trägt der Kraftwagenführer, der den Autounfall in einen Graben lenkte. Dem Führer selbst gelang es rechtzeitig abzusteigen, wodurch er ohne Verletzungen davorkam. Er wurde verhaftet.

200 Häuser eingeweiht. Rowno, 24. April. Wie am Montag gemeldet wird, sind in Rowno fünf bei einem Großfeuer 200 Häuser eingeweiht worden. Der Brand entfiel aus unvorstelligst vielen Kindern.

Erdbeben in Griechenland. — Korinth zerstört. 200 000 Menschen obdachlos.

Athen, 23. April. Die Gegend von Korinth ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden.

In der Stadt Korinth sind fast alle Häuser zerstört. Nur die neueren Häuser haben dem Erben standgehalten, aber auch diese sind schwer beschädigt. Die Bevölkerung wurde die ganze Nacht unter freiem Himmel vertrieben. Das Armenhaus ist vollständig zerstört. Die Stadt ist ohne Licht. Es sollen etwa 2000 Personen getötet worden sein. Ein schwerer Erdbeben war auch in Vorkorinth nachgewiesen. In Kalamauli wurden fünfzig Häuser ein. In Spina wurden zahlreiche Häuser zerstört.

Athen, 23. April. Über das Erdbeben am Kanal von Korinth laufen keine Nachrichten zur Insel. Der Häufige Sturz erregte sich gestern um 29 Uhr 15 Minuten, als viele Einwohner der Stadt bereits im Schlafe lagen. Mehrere Gebäude sind eingestürzt, darunter auch das Gefängnis, deren Insassen, soweit sie nicht getötet oder verletzt wurden, flohen. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, doch scheint ihre Zahl nicht so groß zu sein wie bei dem Erben in Vorkorinth. In dem Badeort Petra wurden mehrere Hotels schwer beschädigt. Das Beben wurde auch in Palas und Athen nachgewiesen. Die Bevölkerung von Korinth kamplet im Freien und wagt sich nicht in die Häuser zurück. Da das Postamt schwer gelitten hat, ist die telephonische und telegraphische Verbindung unterbrochen. Die letzten Telegramme, die in Athen eintrafen, waren: Die Regierung hat sofort Militär, Sanitätspersonal und Wundärztliche entsandt.

Athen, 24. April. Die Nachrichten aus dem Erdbebergebiet laufen noch immer sehr spärlich ein. Etwa 10000 Häuser sind längs des Kanals zerstört oder schwer beschädigt worden; die Zahl der Obdachlosen beträgt 200000. Es herrscht Nahrungsmangel, so daß die Bevölkerung große Not leidet. Die Zahl der Totenopfer ist schätzungsweise gering, da die Einwohner durch letztere Erdbeben am Anfang der Erdbebenwelle getötet worden waren und ins Freie flohen. Es heißt, daß die Hauptkathedrale der Stadt zerstört und der Dächer beraubt. Außer Korinth haben besonders auch Atrakti und Kataktra schwer gelitten. Die Regierung hat alle Maßnahmen ergreifen, um der Bevölkerung Hilfe anzubieten zu lassen, doch ist es fraglich, ob sie allein imstande ist, der Not abzuhelfen. Mehrere Kriegsschiffe sind noch in der Nacht nach dem Kanal von Korinth angelaufen mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken, Helmen und Werkzeu. Die Albaner sind in Verbindung mit den Botschaftern öffentliche Sammlungen zur Unterstützung der dringlichsten Not errichtet.

Nach den letzten Berichten beläuft sich die Zahl der Toten auf 30 und die der Verletzten auf über 100. Doch befürchtet man noch zahlreiche Personen unter den Trümmern. Von den 5000 Häusern in Korinth sollen etwa 2000 zerstört und 3000 beschädigt sein. Die noch stehenden Häuser der Häuser müssen wegen Einsturzgefahr niedergeissen werden. Ob Korinth wieder aufzufaucht wird, ist noch ungewiß; jedenfalls hat eine Welle der Erdbeben nach Korinth eingeleitet, die sich in Athen und anderen Städten Griechenlands niederschlug. Die Bauern der Umgebung von Korinth flohen nach wie vor auf ihren Feldern. In einem Dorfe bei Korinth ist die Erde in einer Länge von 300 Metern aufgeworfen und aus dem Riß kommt eine schwarze Flüssigkeit. Auch im antiken Korinth wurde großer Schaden angerichtet. In dem antiken Museum ist die berühmte Statue der kleinen Nike gelungnen, während der Kopf des „Marmelsteinen Soldaten“ zur Erde fiel und beschädigt wurde. Nicht selten von nachgehenden Wellen wurden geschlagen. Die Säulen des Apollo-Tempels blieben unberührt. Die amerikanischen Archäologen, die in der Umgebung des alten Korinth Untersuchungen machen, haben sich in Zellen niedergelassen.

Athen, 25. April. In Korinth, das noch völlig unter dem Schutten des großen Erdbebens steht, sind in der vergangenen Nacht neue Erdstöße eingetreten. Auch sie hatten eine verheerende Wirkung. Die gänzlich zerstörte wurde von neuem von gewaltigen Erdstößen erschüttert. Somit ist Korinth überhaupt noch Häuser beraubt, sind sie jetzt vollkommen zerstört. Die ganze Stadt ist ein Trümmerhaufen, es ist beinahe nicht kein Haus mehr.

Der Nordpol wieder überflogen. Die aus Osta berichtet wird, ist dort eine Nachricht von den amerikanischen Fliegern Wilkins und Giffson, die vor sechs Tagen von Alaska abgegangen waren, aus Eschbar auf Schwedens Inseln, wonach die Flieger dort vor fünf Tagen nach 21 stündigem Fluge gelandet sind. Die Flieger sollen den Nordpol überflogen haben. Ihre Landung war in östlicher Richtung erfolgt, so daß sie sich von nördlichen Polstrichen hergenen werden konnten, die zufällig in die Gegend gekommen waren. Man glaubt jedoch keine Verwirrung über den erfolgreichen Flug nach dem Nordpol aus und betont, daß noch kein Flug unternommen wurde, der an Bedeutung mit diesem zu vergleichen wäre.

Das Raketennetzschiff. Hamburg, 24. April. Ingenieur Ender will zum Aufbau seines Raketennetzschiffes in der Lübecker Heide bei dem Ostflügel eine Schienenbahn bauen, auf der ein Sonderfahrzeug abgehoben werden kann, mit dem eine Höhe von 150 Kilometer erreicht werden soll. Wiewohl soll Ender die Raketten haben, eine große Rakete herzustellen, die von Europa nach Amerika übergeflogen werden soll.

Amerika baut Riesenluftschiffe. Washington, 24. April. Das Marinamt hat den Bau weiterer leuchtbarer Luftschiffe, der vor Fernem vom Kongreß bewilligt wurde, aufgeschoben. Für den Bau dieser Luftschiffe, die eine Länge von 787 Fuß haben sollen und 5 Flugzeuge an Bord nehmen können, sollen 8 Millionen Dollar aufgebracht werden. Ihr Richten soll 12000 Arbeiter betragen.

Evang. Gemeinde Sobrau. Sonntag, den 27. April 1924: Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst. Donnerstag, den 3. Mai: Nationalfeiertag. Vorm. 9 1/2 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Krankenlager mein geliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, **der Güterdirektor**

Adolf Blümel

im Alter von 66 Jahren.
Ruptawa, Gleiwitz, den 27. April 1928.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Lina Blümel, geb. Christop.
Hildegard Matros, geb. Blümel.
Josef Matros, Polizei-Hauptmann.
Ein Enkelsohn.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Ruptawa (Dominium) aus statt.

Für alle uns bewiesene Liebe und Anteilnahme, für die so schönen Blumen- und Kranzspenden bei dem Heimgang unseres geliebten Kindes sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.
Zory, den 24. April 1928.

Pastor Martin Müller und Frau.

Szanownej Publicznosci daję do wiadomosci, że w tym domu p. **Maksymiliana Ogiermana, Rynek**, otworzyłem

warsztat mechaniczny.

Polecam się do wykonywania reparaacji przy aparatach do piwa i rowerow, jak i również do emalowania i autogenicznego spajania i wszelkich w zakres mego fachu wchodzących prac.
Z poważaniem
Emil Żabka.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich im Hinterhause des Herrn **Max Ogiermann, Ring** eine

mechanische Werkstatt

eröffnet habe. Empfehle mich zu Reparaturen an Bierapparaten, Fahrrädern, sowie Emalierungen, autog. Schweissungen und Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten.
Hochachtungsvoll
Emil Żabka.

Ogłoszenie!
W niedzielę, dnia 6. maja br. ogoda 3 popoł. będą wydzierżawiane

łąki warszawickie

najwięcej dającym za gotówkę, w połączeniu z łem

brzezi i groble stawów.

Krzyżowice, dnia 27. kwietnia 1928.
Nolda, dzierżawca dworu.

Bekanntmachung!
Sonntag, den 6. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr werden die

Warschowitzer Wiesen

meistbietend gegen Barzahlung verpachtet, im Anschluss daran die

Teichränder und Teichdämme.

Krzyżowice, den 27. April 1928.
Nolda, Cutsächter.

Frühkartoffeln

verkauft
Dwór Krzyżowice.

Die Herrn **Kaczor** zugefügte Beileidigung ziehe ich hiermit zurück und beste Abbitte.
Karl Hawiltzki.

2 guterhalt. Bettstellen

mit Matratzen, 1 grünes Pflachssofa und 1 Kleiderschrank stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Violinsaiten

sind zu haben in
P. Hanold's Buch- u. Papierhandlg.

KINO ŻORSKIE Montag den 30. April 1928 ab 7 Uhr abends:

Casanova!

Französischer Grossfilm nach der gleichnamigen Oper in 10 Akten.
II. Teil!

Außerdem ein LUSTSPIEL!

Towarzystwo Cyklistów Żory.

W sobotę, dnia 26. kwietnia 1928 r. o godz. 20-tej wieczorem odbędzie się

nadzwyczajne Walne Zebranie w Strzelnicy.

Ponieważ chodzi o dalsze istnienie Towarzystwa, dlatego prosimy o liczne przybycie wszystkich członków i Str. Gości.

Zarząd.

Niniejszem donoszę uprzejmie, iż otworzyłem w domu p. **Brolla, Dolne przedmieście**

warsztat blacharski.

Polecam się do wykonywania wszelkich w zakres mego fachu wchodzących prac i instalacji przy rzetelnym wykonaniu.
Z poważaniem
Paweł Lubecki
blacharstwo budowlane i instalacyjne.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich im Hause des Herrn **Broll, Dolne przedmieście** eine

Klempner - Werkstatt

eröffnet habe. Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten und Installationen und sichere prompte Bedienung zu.
Hochachtungsvoll

Moden-Alben

Beyers Modelführer (Damenkleidung)
Beyers Modelführer (Kinderkleidung)
Beyers Wiener Busenalbum Sommer 1928
Vobachs Praktische Damen- und Kindermode empfiehlt
P. HUNOLD / SOHRAU BUCH- UND PAPIERHANDLUNG

Henryk Piksa, Rowień ulica Główna

poleca się do wykonania

eleganckiej odzieży męskiej.

Wielki wybór materiałów krajowych (Bielskie) i zagranicznych zawsze na składzie. Za modny krój i dobre wykonanie daje gwarancję.
Na życzenie przychodzę z próbkami materii do domu.

Warnung!

Auf meinem Acker an der ulica Rybnicka habe ich zur Vertilgung von Raubzeug Gift gelegt. Vor dem Aufheben von Kadavern wird gewarnt.
Karl Adamek II.

Ein sauberes Mädchen

(möglichst aus der Stadt) wird für sofort gesucht.
ul. Drzewna 5.

Baupraktikant

mit besserer Schulbildung kann sich melden.
Baugeschäft Lassek, Żory.

Hausgrundstück

in Żory

zu kaufen gesucht!

Offerten an die Exped. dieses Blattes.

Hafer- und Roggenstroh

desgl. Dünger hat abzugeben
Johann Kuss.